

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1965)
Heft: 2

Anhang: 31 Seiten Sonderbeilage zum Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Autor: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

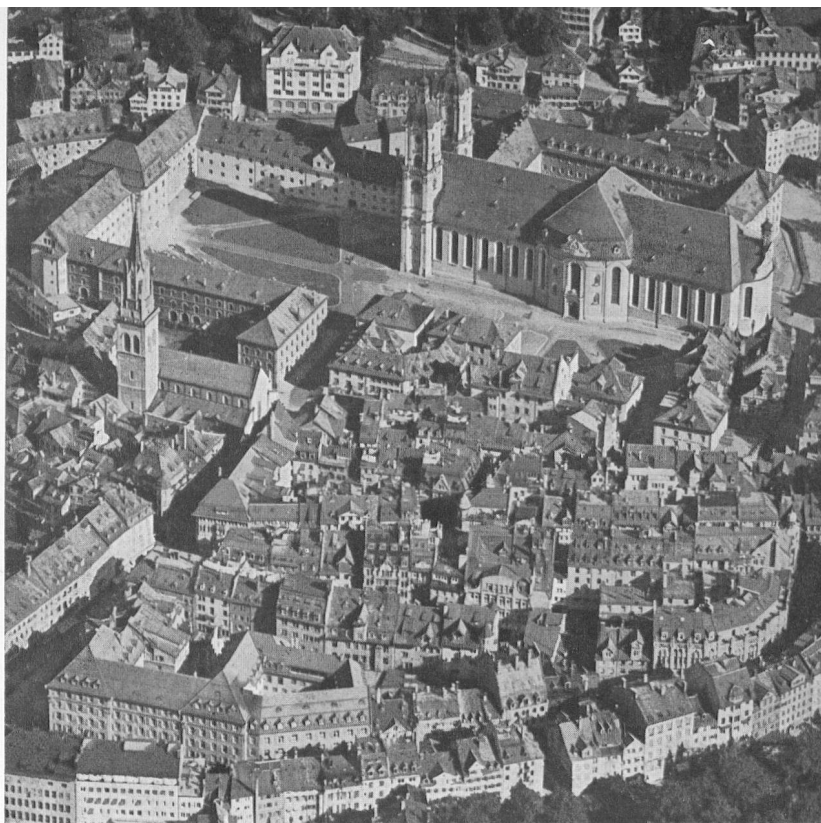
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mai 1965
31 Seiten
Sonderbeilage
zum
Mitteilungsblatt
für die Schweizer
im
Fürstentum
Liechtenstein



ST. GALLEN

Aus dem Inhalt:

Gruss des Stadtammanns von St. Gallen
Herrn Dr. E. Anderegg

St. Gallen

Bey den Drey Weihern

Was ist in St. Gallen los?

Geschichte und Entwicklung der Stadt St. Gallen

St. Gallen, die Stadt, in der man . . .

Sehenswertes in St. Gallen

Inserate und Reportagen



Dr. E. Anderegg
Stadtmann der Stadt St. Gallen

Liebe Landsleute im Fürstentum Liechtenstein,

Der Einladung der Schweizer-Vereins folgend, möchte ich Ihnen im Nachfolgenden einen knappen Einblick in das Wachstum der Stadt St. Gallen vermitteln. Einen noch besseren Eindruck vom Leben unserer Stadt vermittelt aber natürlich ein persönlicher Besuch, zu dem wir die Landsleute im Fürstentum Liechtenstein recht herzlich willkommen heissen.

St. Gallen befand sich in den 20er und 30er Jahren in einer schweren Wirtschaftskrise, durch welche das gesamte Stadtleben zum Stagnieren gebracht wurde. Die Initiativen und schöpferischen Impulse erlahmten, und die Bevölkerung nahm rasch um über 10'000 Einwohner ab. Erst in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg setzte das Wachstum der Stadt erfreulicherweise wieder ein und steigerte sich lebhaft bis in die jüngste Gegenwart. Diese Aufwärtsentwicklung findet in den folgenden Zahlen ihre deutliche Bestätigung. Noch im Jahre 1950 betrug das gesamte Bauvolumen in der Stadt St. Gallen 22 Mio. Franken. Dieses steigerte sich im Jahre 1955 auf 41 Mio. Franken, um im Jahre 1962 sogar die hohe Summe von 80 Mio. Franken zu erreichen.

Das neue Wachstum hat sich glücklicherweise über alle Lebensgebiete der Stadt ausgedehnt und erfasst nicht nur den Spitalbau, sondern auch den Bau von Wohnquartieren, Strassen, Schulen, Turnhallen, Kirchen und Altersheimen, aber auch Sportanlagen aller Art. Neben den vielen Sparten des Wirtschaftslebens hat sich auch das kulturelle Leben gefestigt und erneuert.

Am Wiederaufstieg der Stadt St. Gallen hat die politische Gemeinde kräftig mitgemacht. Allein in den Jahren 1948 - 64 hat die Stadt ca. 170 Mio. Franken auf den verschiedensten Gebieten investiert. Trotz diesen aussergewöhnlichen Investitionen ist es gelungen, die städtische Verschuldung während dieser langen Zeitspanne auf der Höhe von 25 Mio. Franken zu stabilisieren. Darüber hinaus gelang es, das Steuerklima ganz wesentlich zu verbessern, sank doch der Steuerfuss in den letzten 15 Jahren von 190 % auf 150 %.

In den letzten Jahren hat sich das Tempo der Aufwärtsentwicklung noch einmal verstärkt. Ueberall zeigt sich die Notwendigkeit, neue Ueberbauungsgebiete zu erschliessen. Die alte Abgeschlossenheit der Stadt wird damit durchbrochen, indem die Stadt langsam an ihre Grenzen heran und darüber hinaus wächst. Die sogenannte Regionalpolitik oder die sogenannte interkommunale Zusammenarbeit tritt als ganz neues Aufgabengebiet in das Blickfeld des Interesses.

Immer mehr wandelt sich die Stadt St. Gallen im Zeichen dieses Wachstums zu einem eigentlichen regionalen Zentrum mit neuen Aufgaben und neuen Verpflichtungen. So ist z. B. St. Gallen durch den grossartigen Bau von Spitalanlagen zu einem eigentlichen medizinischen Zentrum aufgestiegen. St. Gallen hat aber auch seinen alten Ruf als Bildungszentrum kräftig erneuern und festigen können. Es sei nur an die geplanten Neubauten für die Gewerbeschule, an die vollendeten Neubauten für die Kantonsschule und vor allen Dingen an den Neubau der Hochschule erinnert. Die Hochschule beherbergt zur Zeit über 1000 Studenten, und ihr Ansehen findet weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung und Anerkennung. St. Gallen hat aber auch als Kulturzentrum seine Position

wesentlich vertiefen und festigen können. Es sei hier lediglich an den Neubau des Stadttheaters erinnert, der programmgemäss voranschreitet. Mit der Fertigstellung des Theaterneubaus im Stadtpark wird zweifellos das kulturelle Leben eine neue Aktualisierung erfahren.

Für den neuen Lebenswillen der Stadt St. Gallen zeugt sodann die "OLMA", d.h. die Messe für Land- und Milchwirtschaft, welche alljährlich im Herbst stattfindet und von 250'000 Personen aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland besucht wird.

Mit Genugtuung stellt man deshalb fest, dass die Stadt St. Gallen nach den krisenhaften Jahrzehnten seine Lebenszuversicht und das volle Lebensvertrauen wieder gefunden hat. Ueberall sehen wir heute initiative Menschen am Werk, welche ihre besten Kräfte der Stadtgemeinschaft widmen und die Gallusstadt auf allen Lebensgebieten fruchtbar zur Entfaltung bringen wollen.

Dr. Emil Anderegg

Stadtammann

S T . G A L L E N

Wundervoll zwischen dem Bodensee und dem Säntisgebirge liegt in einem Hochtal, 675 m.ü.M., die Stadt St.Gallen. Gegründet vom heiligen Gallus, dem irischen Glaubensboten (612), entwickelte sich die kleine Siedlung zur bedeutenden Benediktinerabtei, die einer der wenigen Schwerpunkte mittelalterlicher Kultur und Bildung in Europa darstellte. St.Gallen ist noch heute die Hüterin tausend-jähriger Kulturschätze; die weltberühmte Stiftsbibliothek mit ihren 2000 seltensten Handschriften legt noch heute Zeugnis ab von jener Glanzzeit des Klosters St.Gallen. Mit der Erweiterung der Abtei zur Stadt entfalteten sich Bürgertum und Kaufmannsstand, der vom 15.Jahrhundert an durch den Leinwandhandel europäischen Ansehen erlangte. Im 16.Jahrhundert erlebte St.Gallen die Reformation durch den weitsichtigen und hochgebildeten Humanisten Vadian. Die 1756-1767 erbaute Klosterkirche zählt zu den Meisterwerken des Barocks. Seit dem 19.Jahrhundert ist St.Gallen Mittelpunkt der weltbekannten schweizerischen Stickerei- und Spitzenindustrie. Heute erfreut sich die Stadt als Textilzentrum eines internationalen Rufes.

Seit Mönche wie Notker, Ekkehard, Tutilo u.a. st.gallischer Bildung zu Weltberühmtheit verhalfen, gehört die Pflege der verschiedenen Bildungsstätten zur verpflichtenden Tradition. Wissenschaft und Bildung sind längst aus der Enge der Klostermauern herausgetreten. Heute beherbergt St.Gallen die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die höhere Textildachschule, die Textil- und Modeschule, die Müllerei-Fachschule, die Verkehrsschule, die Ostschweizerische Stickfachschule sowie andere Lehranstalten und Institute, darunter das grösste private Institut für Knaben (auf dem Rosenberg).

Daneben herrscht in der heute rund 80'000 Einwohner zählenden Gallusstadt mit den schönen Parkanlagen, Brunnen, den alten Bürgerhäusern mit ihren prachtvollen Erkern und der grossen barocken Klosterkirche ein reges geselliges Leben. St.Gallen unterhält ein eigenes Stadttheater (das älteste Berufstheater der Schweiz) von künstlerischem Rang sowie eine Konzerthalle. Literarische, wissenschaftliche und künstlerische Vereinigungen wetteifern in der Veranstaltung von Vorträgen, Konzerten und Kammermusik. Herbstmarkt, OLMA und das alle zwei Jahre stattfindende Jugendfest sind weitere Höhepunkte im Veranstaltungskalender.

Von St.Gallen aus, dem ältesten und bedeutendsten Textilzentrum, haben unzählige neue Modeschöpfungen ihren Weg in die Welt angetreten. Bedeutende Firmen, die in früheren Zeiten die Stickerei zur Blüte brachten, erzeugen noch heute besonders zarte und phantasievolle Textilien, veredeln neue modische Stoffe. Als berühmte Muster- und Textilsammlung sei die Sammlung Iklé und Jacoby im Industrie- und Gewerbemuseum erwähnt mit ihren wertvollen alten Stickereien und Spitzen.

Den Freunden der Natur vermag die einzigartige nähere und weitere Umgebung der "Stadt im grünen Ring" viel zu bieten, dem Spaziergänger der schön gelegene Wildpark "Peter und Paul" oder der Freudenberg. Beide sind unvergleichliche Aussichtspunkte mit Blick auf den nahen Bodensee und in die Berge. Unzählige sind die Wander- und Ausflugsmöglichkeiten an den Bodensee, in das nahe Appenzellerland, ins Toggenburg oder in das Säntisgebirge oder in die Nachbarländer Fürstentum Liechtenstein, Oesterreich und Deutschland.

* * * * *

St.Gallen brachte während der Jahrhunderte auch immer wieder Dichter hervor, die Stadt und Landschaft besangen. Hier eine Kostprobe aus dem Schaffen eines st.gallerischen Dichters, Josua Wetter. 1642, als 20-jähriger Student, feierte er seine Vaterstadt in "1318 heroischen Alexandrinern". Sie sind in einem barocken Deutsch gehalten, wie es im Dreissigjährigen Krieg geschrieben wurde. In einem Vers besingt er die Sicht von den Drei Weihern, heute noch Juwelen im St.Galler Ring :

Hast du zu steigen lust? Wolan, so kannst du hier
 Bey den drey Weihern ruhn, gantz zur Ergötzung dir,
 Auff deren grünem grund sich tausend visch bewegen,
 Mit wundersamem lust hinschwingen sich entgegen.
 Da schaust du rings umbher der bergen grünes kleid
 Und wie sich dise strass von jenem wege scheid;
 Da kannst nach deinem Lust die gantze statt besehen,
 Wie auff dem Bodensee die schnellen schiffe gehen.

* * * * *

Was ist in St.Gallen los ?

16. - 19. Mai	Internationale Fachmesse für rationellen Güterfluss in der Textilwirtschaft (OLMA-Halle)
21. - 23. Mai	Camping-Ausstellung
22. Mai	Hochschultag und Hochschulball
29.Mai - 18.Juli	Polnische Bildteppiche, im Kunstmuseum
Mai - Juli	Jeden Samstag Führungen durch die Hochschule
ab 1.Mai	Stiftsbibliothek "Mittelalterliches Europa im Kloster St. Gallen"

Das ganze Jahr:

Jeden Freitag	18-20 Uhr im Hecht: "Das offene Haus", ungezwungenes Stelldichein für "alte und neue" St.Galler
Jeden ersten Samstag im Monat	Führungen im Botanischen Garten
Jeden Mittwoch	Textilbörse im Restaurant Dufour

Geschichte und Entwicklung der Stadt St.Gallen

Im Jahre 612 wanderte der irische Mönch Gallus, ein Gefährte Columbans, vom Gestade des Bodensees gegen die Höhen des Arboner Forstes, um in der Einsamkeit sein Leben dem Gebet zu widmen. Dort, wo die Steinach über die steilen Felsen stürzt und sich wieder sammelt, fand er nach eines Tages Wanderung eine Ruhestätte und er beschloss, sich hier eine Klausen zu bauen. Nach der Legende hat ihm ein Bär beim Zutragen des Holzes geholfen und ist dafür mit Brot belohnt worden. Der Einsiedler blieb nicht lange allein, es sammelten sich Schüler um ihn, und sein Rat galt viel im Bodenseegebiet. Nach seinem Tod wurde das Grab zum Wallfahrtsort, und ein Jahrhundert später führte Otmar für die Gemeinschaft der Brüder die Benediktinerregel ein und wurde zum ersten Abt ernannt. Das Kloster St.Gallen entwickelte sich, dank der Gelehrsamkeit und Kunstfertigkeit seiner Mönche, zu einem Mittelpunkt der Wissenschaft und Erziehung. Im 9.Jahrhundert stand es auf der höchsten Stufe seines Ruhmes. In der Klosterschule wurden Fürstensöhne und fürstliche Ratgeber erzogen, für die Bibliothek wurden die Kirchenbücher sowie antike Schriftsteller aufs sorgfältigste abgeschrieben und die Pergamenthandschriften mit kostbaren Miniaturen illuminiert. Die Dichter Notker und Tuotilo und die Chronisten Ratpert und Ekkehard priesen ihre dies- und jenseitige Welt, jeder auf seine Art. Könige besuchten das Kloster und begabten es mit Land, Vergünstigungen oder Reichtum. Im Jahre 926 aber brachten die Ungarn in den friedlichen Bezirk ein. Der Abt und die Mönche flohen mitsamt ihren Kostbarkeiten. Eine Frau aber fiel den Streichen der Krieger zum Opfer: die Klausnerin Wiborada hatte ihre Zelle nicht verlassen und erlitt den Märtyrertod, nachdem sie dem Abt schon geraume Zeit vorher den Ueberfall geweissagt und ihm besonders die Bücher zum Schutz empfohlen hatte. Sie wurde die Schutzpatronin der Stiftsbibliothek.

Nach dem Ueberfall fand man es sicherer, das Kloster und die Häuser der Handwerker und Händler, die sich um die Kirche angesiedelt hatten, mit einer Mauer und mit Türmen zu umgeben. Dies geschah 953, und so entstand die Stadt St.Gallen. Stift und Stadt hatten nicht immer die gleichen Wünsche und Ziele, und durch die folgenden Jahrhunderte ist ihre Geschichte entweder ein Nebeneinander oder Gegeneinander. Da die Stadtbewohner, besonders nach dem zeitweiligen Verfall des Klosters, sich nicht nur vom Verdienst der Betreuung der Besucher (heute würden wir Fremdenverkehr sagen) ernähren konnten, da das Klima für einen ausgedehnten Obst- und Gemüsebau oder gar Wein- und Getreideanpflanzung nicht günstig war, da ihnen auch kein Wasserweg oder See zur Verfügung stand, verlegten sie sich auf den Leinwandhandel und das Leinwandgewerbe. Die Wiesen rings um die Stadt eigneten sich vorzüglich zum Bleichen des Rohgewebes. Im 12.Jahrhundert wird der st.gallische Leinwandhandel erstmals erwähnt. Die fortschrittlichen St.Galler Kaufleute hatten ihre eigenen Postverbindungen, seit 1387 mit Nürnberg und seit 1575 mit Lyon. Die Regierung der Stadt baute sich auf der Zunftverfassung auf und bestand aus dem grossen und kleinen Rat unter der Leitung von Reichsvogt, Bürgermeister und Altbürgermeister. Sie suchte ebenso wie die Abtei Anschluss an die Eidgenossenschaft. Als zugewandte Orte wurden das Stift 1451 und die Stadt 1454 aufgenommen.

Das Zeitalter der Reformation trennte die Stadt ganz vom Stift St.Gallen. Unter der Führung ihres Bürgermeisters, Joachim von Watt, genannt Vadian, bekannte sich der grosse Teil der Bürger zum neuen Glauben. Stift und Stadt wurden getrennt durch eine hohe Mauer und kein Katholik durfte in der Stadt wohnen und kein Reformierter in der Stiftslandschaft. Erst die gemeinsame Abwehr gegen die fremden Heere im Dreissigjährigen Kriege brachte wieder eine Annäherung. Im 18. Jahrhundert verlor die Stadt ihre Vormachtstellung im Leinwandhandel, es kam die Baumwolle auf. Zur gleichen Zeit wurde im Stift die gotische Kirche durch den noch heute bestehenden spätbarocken Bau ersetzt.

Der grosse Umbruch um die Wende zum 19. Jahrhundert brachte der Stadt den Verlust ihres Titels "Freie Reichsstadt und Republik St.Gallen", aber erhob sie 1803 zur Hauptstadt des neugeschaffenen Kantons St.Gallen. Er ist nach der Fläche der sechste und heute bevölkerungsmässig der vierte der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Fürstabtei St.Gallen wurde 1805 aufgehoben und 1847 in ein eigenes Bistum umgewandelt.

Die rasche technische Entwicklung im letzten Jahrhundert machten sich auch die wendigen St.Galler zunutze. Sie lernten ihre Baumwollgewebe besticken, zuerst von Hand, dann mit Maschinen und verkauften ihre Erzeugnisse in die ganze Welt. Ihre Stadt erschien ihnen eng und dem Bedürfnis nach Repräsentation nicht mehr entsprechend. Die Mauern waren schon 1805 gefallen, die Stadtgräben aufgefüllt worden, und nun mussten auch die Tore und Türme weichen. Ausserhalb der Gräben erhoben sich die neuen Geschäftshäuser, wahre Paläste in imitierten Stilen, entweder Renaissance oder Gotik, noch später Jugendstil. Heute stehen neben ihnen Bauten unserer Zeit. Ein grosser Teil der St.Galler beschäftigt sich noch immer mit Geweben. Zur Stickerlei ist als Industrie noch die Konfektion gekommen, und zu Deinen und Baumwolle alle neuen Gewebe.

Die Wissenschaft dient heute mit der Handelshochschule wieder in erster Linie der Kaufmannschaft. Die Pflege der Musik ist nichtabgebrochen; St.Gallen rühmt sich, den ersten gemischten Chor in Europa gehabt zu haben. Historische, naturhistorische und völkercundliche Sammlungen wie auch die Stadtbibliothek Vadiana (die Bibliothek war das Erbe Vadians, die er 1551 der Stadt vermacht hatte) zeugen heute von der grossen Vergangenheit St.Gallens. Alles wird sorgfältig gehegt und gepflegt, doch werden auch die vom Schicksal weniger begünstigten Mitbürger von heute nicht vergessen - in Spitälern, Heimen und anderen Einrichtungen wird trefflich für sie gesorgt.

Neben der Arbeit hat der St.Galler seine traditionellen Feste: das prächtige Kinderfest, die Frühjahrs- und Herbstmärkte, die OLMA, die Pferdesporttage und das Domkonzert werden als grosse Veranstaltungen hochgehalten.

So ist die Stadt langsam zu einem Gemeinwesen mit 80'000 Einwohnern geworden, noch immer eingebettet zwischen Rosenberg und Freudenberg. In der Ferne lockt auf der einen Seite der Bodensee, auf der anderen der Säntis.

(Nach Unterlagen von V. Sigrist)

* * * * *

St. Gallen, die Stadt, in der man

.... atmen kann

St.Gallen besitzt einen herrlichen, nach Rosen duftenden Stadtpark, wo man auch die meisten Museen antrifft. St.Gallen, in einem Hochtal gelegen, besitzt aber auch seinen "Grünen Ring", jene sanften Anhöhen rings um die Stadt, wo noch Kühe weiden, wo kleine freundliche Weiher in Wald und Wiese eingebettet liegen und wo am Abend keine Scheinwerfer den Blick in den nächtlichen Sternenhimmel blenden.

.... einkaufbummeln kann

an der Quelle der Mode sozusagen. Schon im ausgehenden Mittelalter erregte St.Gallens Leinwand europäische Anerkennung, und später entzückte St.Galler Stickerei die Frauen der ganzen Welt. Es gesellten sich St.Gallens Feingewebe und Drucke dazu. Dieses sich der Mode verpflichtende Flair ist auch den Strassen und Geschäften der pittoresken Kaufmannsstadt eigen.

(Nebenbei: Die Liebhaber textiler Kunst dürfen auf keinen Fall das Spitzenmuseum mit der wohl kostbarsten Sammlung der Welt an Spitzen aus sechs Jahrhunderten versäumen).

.... sich bilden kann

Sorgsam behüteter Zeuge aus der Blütezeit des klösterlichen Bildungszentrums ist die herrliche Rokoko-Stiftsbibliothek. Hunderttausend Bände, darunter 2000 kostbarste Manuskripte und 1700 Inkunabeln vermitteln dem Besucher einen einzigartigen Eindruck.

Heute darf sich die Handelshochschule mit Recht zu einer der bekanntesten Bildungsstätten zählen. Selbstverständlich gibt es in der Textilstadt auch besondere Mode- und Textilfachschulen.

.... Feste feiern kann

"Das" Fest in St.Gallen ist das Kinderfest - eine Kindersinfonie in Weiss, wie sie nur eine Textilstadt bieten kann.

Im Herbst vermag die OLMA, die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, alljährlich Hunderttausende von Besuchern anzulocken.

Die Freunde des Pferdesportes geniessen im September jeweils die internationalen Pferdesporttage.

.. und wo immer in dieser Stadt "etwas los" ist, duftet es nach Rostbratwürsten, den berühmten ...

SEHENSWERTES IN ST. GALLEN

Die Stadt im grünen Ring hat allen Besuchern Vielerlei zu bieten

Bibliotheken und Ausstellungen

- Stiftsbibliothek** der ehemaligen Benediktinerabtei (schönster Rokokosaal der Schweiz aus dem 18. Jh.) Karolingische und ottonische Handschriften, seltene Wiegendrucke.
Öffnungszeiten: an Werktagen Mai-Oktober 9-12, 14-17 Uhr, November bis April 9-12, 14-16 Uhr; an Sonn- und Feiertagen Mai-Oktober 10.30-12, Juni bis August auch 14-16 h, (November bis April an Sonntagen geschlossen).
- Stickerei- und Spitzenausstellung** im Industrie- und Gewerbemuseum (Sammlung Iklé und Jacoby 15-19. Jh.)
Öffnungszeiten: Nur werktags 10-12 und 14-17 Uhr.
- Kunstmuseum** Naturhistorische Abteilung und wertvolle Kunstsammlung (Gemäldegalerie mit französischen und deutschen Impressionisten, deutsche und Schweizer Malerei des 19. und 20. Jh., Wechselausstellungen).
- Heimatmuseum** Repräsentatives, bürgerliches Wohnhaus. Zoologische, urgeschichtliche und mineralogische Sammlungen.
- Neues Museum** Historische Abteilung: Zimmer aus Bürgerhäusern und öffentlichen Gebäuden, Wappenscheiben, verschiedenste Geräte, Porzellansammlung Girtanner, Stadtmodell von Salomon Schlatter.
Prähistorische Abteilung: Vor- und frühgeschichtliche Funde aus Siedlungsgebieten der Ostschweiz. Völkerkundliche Sammlung.
Öffnungszeiten in allen drei Museen:
10-12 und 14-17 Uhr (Winter bis 16 Uhr), montags und an
- Galerien** Im Erker, Gallusstrasse 32; Widmer, Neugasse 35
Thum, Bahnhofstrasse 9; Zünd, Spisergasse 18

Kirchen

- Kathedrale und Stiftsgebäude** Barock, 18. Jh., Holzschnitzereien, Stuckreliefs, Chorgestühl, Chorgitter, Freskogemälde. Stiftsbibliothek.
- St. Laurenzenkirche** Neugotik
- St. Mangen-Kirche** aus dem 12. Jh.

Theater, Konzert, Unterhaltung

Stadttheater	Oper, Operette, Schauspiel, Ballett. Spielzeit Ende September bis Mai
St.Galler Puppentheater	Lämmli brunnenstrasse 34
Tonhalle	(Konzerthaus, Städtisches Orchester)
St.Katharinenhof	(spätgotischer Kreuzgang), beim Stadttheater, im Sommer jeden Montag Serenadenkonzert
Dancings	Trischli, Künstler-Bar
Unterhaltungs- musik	Hecht-Keller, Metropol, Seeger-Bar, Oberer Graben
9 Kinos	

Weitere Sehenswürdigkeiten

Gallus-Gedenkstätte	zur Erinnerung an den Gründer der Stadt (gegenüber Hauptfassade der Stiftskirche)
Klosterhof	historischer Platz zwischen Kathedrale und Regierungsgebäude.
Karlstor	mit historischen Skulpturen aus dem 16.Jh. (beim Regierungsgebäude)
Vadian-Denkmal	zur Erinnerung an den St.Galler Bürgermeister und Reformator Joachim von Watt (beim Marktplatz)
Erker	Zum Greif (1675), Gallusstrasse 22 Zum Pelikan (1695), Schmiedgasse 15 Zur Kugel (1695), Kugelgasse 8 Zum Schwan (1690), Kugelgasse 10 Zur Wahrheit (17.Jh.), Gallusplatz 22

Messen und Veranstaltungen

OLMA	Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft. Jeweils im Oktober
Internationale Pferdesporttage	Jeweils im September
St.Galler Kinderfest	jeweils im Juni oder Juli

Schulen

Hochschule St.Gallen	für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Kantonsschule	mit Gymnasium, technischer Abteilung, Handelsabteilung
Verkehrsschule	Vorbereitung für öffentliche Beamtenungen
EMPA	Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt
St.Galler Textilfachschole	an der EMPA
Ostschweizerische Stickfachschole	
Textil- und Modeschole	(im Industrie- und Gewerhemuseum)
Schweizerische Mülerei-Fachschole	
Ostschweizerische Pleoptik- und Orthoptikschole (Sehschole)	
Internationales Knabeninstitut auf dem Rosenberg	

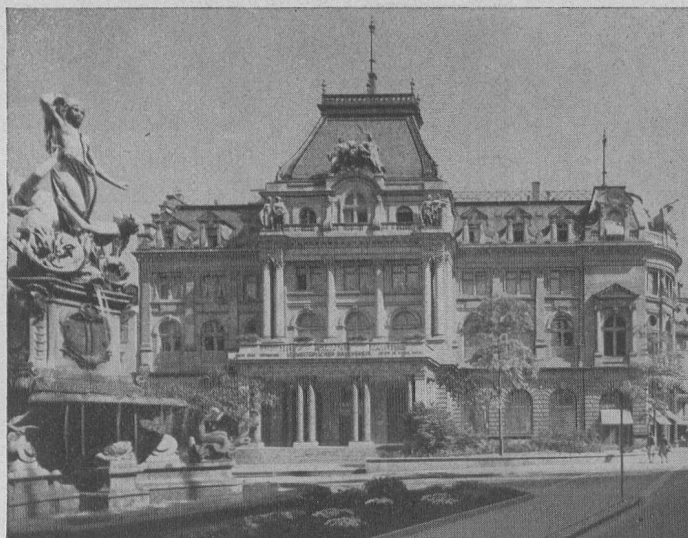
Parkanlagen

Stadtpark	mit Liegewiesen, Parkcafé, Kinderspielplätzen, Rosengarten, Volière, Gauklerbrunnen
Botanischer Garten	Freilandkulturen und Gewächshäuser
Wildpark Peter und Paul	Steinböcke, Gemsen, Hirsche, Murmeltiere, Rehe, Wildschweine. Herrliche Aussicht vom Bodensee bis zum Säntis
Sitterbrücken + Gübsensee	Naturschutzgebiet

Sport

Schwimmbäder	Dreilinden - Lerchenfeld - Rotmonten. Hallenschwimmbad
Tennisplätze	Rosenberg, St.Georgen, Lerchenfeld
Kunsteisbahn	Lerchenfeld
Golfplatz	Niederbüren bei St.Gallen
Minigolf	Rotmonten
Boccia	Espenmoos, Lerchenfeld

ST. GALLEN Multertor



Privatpersonen, Gewerbe, Handel und
Industrie stellen wir
unsere Dienste zur Verfügung

Vertrauen
Sicherheit
Verschwiegenheit



SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN

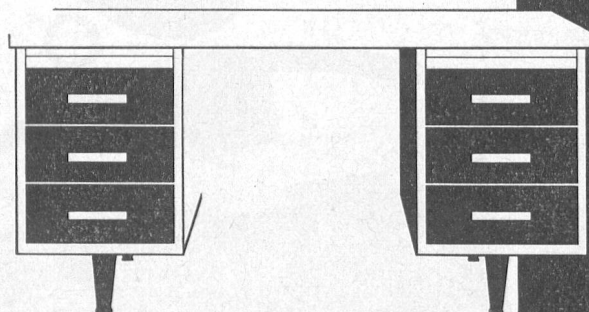
ST. GALLEN Telefon 071 / 231921

HERISAU RORSCHACH BISCHOF SZELL

Weitere Niederlassungen in der ganzen Schweiz und im Ausland

Aktienkapital und Reserven Fr. 536 000 000.—

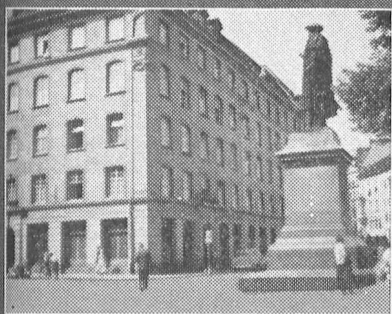
Büromöbel in Holz und Stahl
 Ultravox Diktiergeräte
 Hasler Frankiermaschinen
 Schreib- und Additionsmaschinen



markwalder + co^{AG}

Kornhausstrasse 5

St. Gallen



Ecke Markt-gasse-Neugasse
 beim Vadiandenkmal

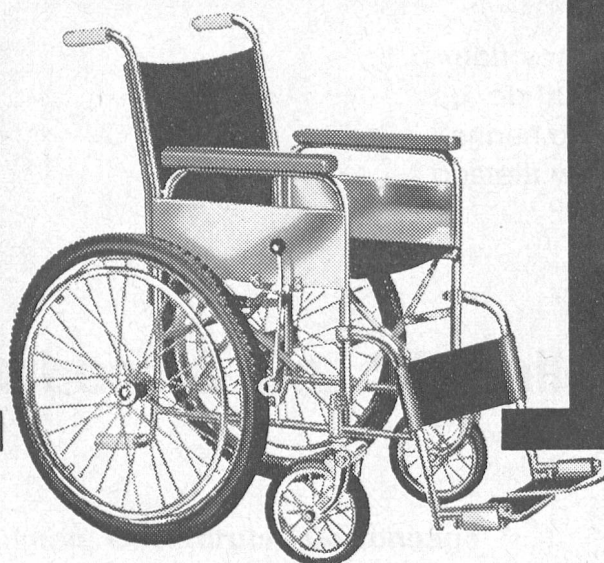


ZIGARREN
WELLAUER

En gros: Bahnexpreßgebäude



St. Leonhard-Straße 31
 gegenüber Helvetia



Seit über 90 Jahren

Hausmann

Sanitätsgeschäft

ST. GALLEN Markt-gasse 11

ZÜRICH Uraniastrasse 11



«Alpaufzug», die feine, reine Milkschokolade,
immer beliebter

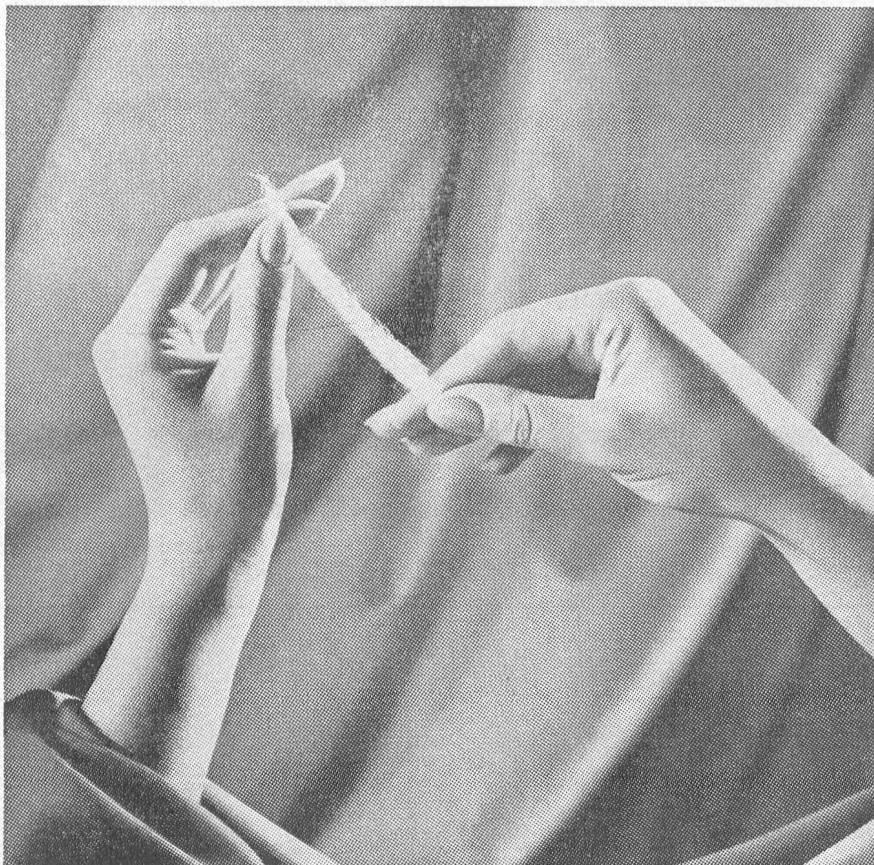
**Was verpackt, auch packen soll
jedes Käufers Blick —
durch uns verpackt nach Mass und Zoll,
kann wenden manch Geschick.**

Auch von der Packung hängt es
ab, ob Ihr Produkt verkauft. Wir
kennen die Anforderungen, die
gestellt werden.

Eidenbenz & Co., St. Gallen

Telephon (071) 22 93 43

Reproduktion, Offsetdruck, Cartonnage



Stoffels - für Gewebe, die morgen getragen werden

Ein neues Gewebe, eine bahnbrechende Ausrüstung – Stoffel AG, das grosse Schweizer Textilunternehmen von internationaler Bedeutung entwickelt heute die Stoffe, die morgen getragen werden.

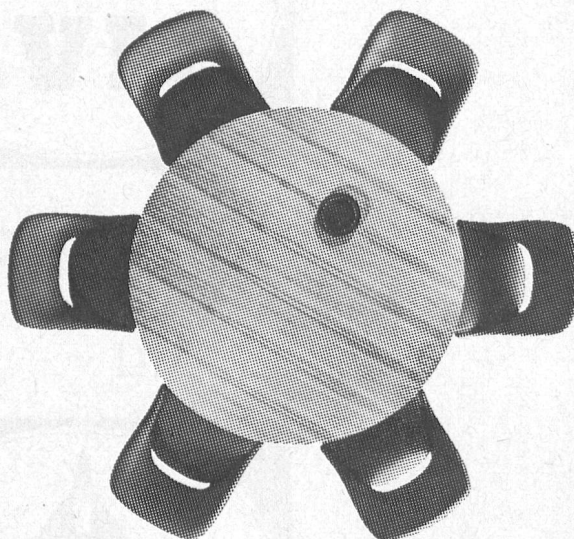
Vom Einkauf der Rohfaser über alle Fabrikationsstufen bis zum fertigen Gewebe – Stoffels produziert marktorientiert, modern, modisch und mit einem ausgeprägten Bewusstsein für Qualität.

Beispiele aus dem vielfältigen Produktionsprogramm:
 Stoffels AQUAPERL für Regenmäntel
 Stoffels SPLENDESTO für bügelfreie Baumwollhemden und -blusen
 Echte «STOFFELI» – die Taschentücher für Damen und Herren.

Stoffels
 STOFFEL AG, ST. GALLEN SCHWEIZ

Die Atmosphäre

eines Konferenzraumes hängt weitgehend von der richtigen Wahl der Möbel ab, wobei dem Tisch eine wesentliche Bedeutung zufällt. Sie finden in unserm Programm runde oder rechteckige Konferenztische in verschiedenen Grössen.



rutishauser+co

Büroorganisation

Neugasse 40, St. Gallen



Eigenes, in Liechtenstein ansässiges Personal besorgt für Sie gerne alle Installationsarbeiten für Telefon-, Schwachstrom- und Uhrenanlagen.

Grossenbacher+co

Verwaltung Oststrasse 25
St. Gallen, Tel. 071 / 24 95 55

Photographieren Sie in Farben!

Wir entwickeln und kopieren Ihre Kodacolor Farbphotos innert 3 bis 4 Arbeitstagen in anerkannt erstklassiger Ausführung. Prompter Postversand.

Das Fachgeschäft für Photo und Kino mit dem erstklassigen Service und der guten Beratung durch erfahrene Fachleute:

Hausmann

& CO. A.G.

Unsere Geschäfte in St.Gallen:
Marktgasse 13 St.Gallen
Walhalla b. Hauptbahnhof
Unser Geschäft in Zürich:
Bahnhofstrasse 91 Zürich

Waltz

& CO. A.G.
ST.GALLEN / ZÜRICH
Mültergasse 27 Bahnhofstrasse 104



BENZIN

DIESEL



MOTORENOEL

HEIZOEL AVIATHERM



JEAN OSTERWALDER + CIE

Tel. 071 / 22 37 27

St. Gallen

Bequemlichkeit ist das halbe Leben

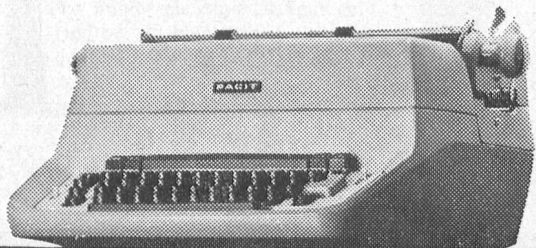
Sie fühlen sich besser und leistungsfähiger, wenn Sie sich in einem behaglichen Heim erholen. – Wir zeigen Ihnen in unseren Grossausstellungen in St. Gallen und Winterthur die neuesten Modelle – eine grossartige Auswahl herrlicher Wohnideen. Lassen Sie sich durch unser Personal unverbindlich beraten.



Winterthur, Stadthausstrasse 43, Telefon 052 / 64257
St. Gallen, Schützengasse 7, Telefon 071 / 22 55 33
Eigene Werkstätten in St. Gallen-Bruggen

Fr. **1685.-**
mit 33 cm- Wagen

Die FACIT ELECTRIC bietet Ihnen u. a. standardmässig ein «mechanisches Gedächtnis»! Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung.



FACIT

9000 St. Gallen – Marktplatz 25 – Tel. 071/22 49 33
Verkauf auch durch die Fachgeschäfte

Wir lösen auch die schwersten Aufgaben



John & Co.
Clichéanstalt
St. Gallen
St. Magnihalden 7
Tel. (071) 22 78 03



Unsere weitverzweigten Beziehungen zu allen in- und ausländischen Bankplätzen ermöglichen uns die sorgfältige und prompte Durchführung aller Transaktionen.



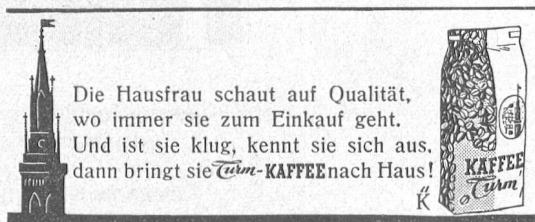
beim Broderbrunnen

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT ST. GALLEN

VéGé Zentrale Ostschweiz + Liechtenstein

Leuthold & Co., St. Gallen

Mitglieder der VéGé Organisation
im Fürstentum Liechtenstein:

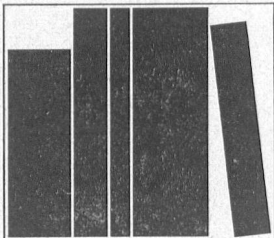


A. Batliner	Eschen
Geschw. Büchel	Balzers
F. Kaiser	Schaanwald
G. Lingg	Schaan
B. Marxer	Bendern
E. Meier	Nendeln
Negele & Roth	Triesen
und	Vaduz
H. Oehri	Ruggell
O. Quaderer	Schaan
H. Hasler	Nendeln
J. Kaufmann	Schaan
A. Marxer	Mauren
E. Mündle	Mauren
A. Ospelt	Schaan
A. Risch	Schaan
M. Vogt	Balzers

Lithographie Stahlberger AG St. Gallen / Herisau ein alter und doch junger Name

Spezialist in der Herstellung von farbig bedruckten Etiketten, Packungen und Druck-erzeugnissen aller Art.

Spezialabteilung: Herstellung von Siegelmarken und Selbstklebe-Etiketten



Eine Landschaftsgeschichte —
ein Heimatbuch:

Eugen Schafhauser

Liechtensteins Eschnerberg im Schatten von 5 Jahrtausenden

2., verbesserte Auflage mit 142 Abbildungen, in
Leinen gebunden, Fr. 25.—

Sonderdruck aus diesem Buch:

Geschichtsfragen und Namensprobleme

(Vinomna, Campos, Schennis, Estnergäuer, Neu-
burg). 48 Seiten, Fr. 4.80

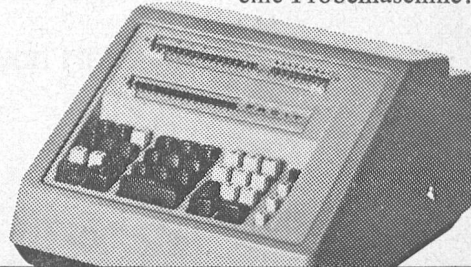
FEHR'sche BUCHHANDLUNG

9001 St. Gallen

Passage Multergasse / Schmiedgasse 16,
Telefon 071 / 22 11 52

Speicherwerk? Rückübertragung?

Die neue FACIT CA 2-16 bietet beides!
Und noch viele weitere Vorzüge,
die Sie kennenlernen sollten. Verlangen Sie
eine Probemaschine!



FACIT

9000 St. Gallen — Marktplatz 25 — Tel. 071/22 49 33
Verkauf auch durch die Fachgeschäfte



Adressen- und Werbezentrale St. Gallen

Schreibstube für Stellenlose,
Säntisstrasse 13, Tel. 22 99 22

Neue Kunden
durch
unsere Adressen

Privat-, Spezial-, Berufs-, Geschäfts- und Vereinsadressen, für jeden Werbezweck passend auswählbar, Vervielfältigungen in Offset, Mimeographie, Multi-graphie und Umdruck, ein- und mehrfarbig, Schreibarbeiten aller Art, Versandarbeiten, Prospekt-Vertragungen, Übersetzungen. — **Neu: Persönliche Roboterbriefe und Fotokopien.**

Wenn Sie in St. Gallen sind, besuchen Sie

Café-Restaurant Kränzlin

am Unionplatz

gediegener Garten
prima kalt und warme Küche
diverse Glacéspezialitäten
feinste Patisserie und Torten

*

Allen Inserenten, die es ermöglicht haben,
diese Sonderbeilage St. Gallen
für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
herauszugeben, danken wir von Herzen.

*

Schweizerverein im Fürstentum Liechtenstein

*



SUPERBE- ANZUG

Kein anderer Anzug eignet sich so gut zum Strapazieren wie dieses ganz fein karierte SUPERBE-Modell von Kaufmann.

Doppelt gezwirntes, reinwollenes Kammgarn, modischer Schnitt, aktuelles Dessin.

Erhältlich in diversen, neuen Farben sowie in Spezialgrössen, denn auch festere Herren fühlen sich darin gut angezogen.

Fr. 188.-

Kaufmann St. Gallen

St. Leonhardstrasse 6-10
Damenkonfektion,
Marktplatz 22 Damen- und
Herrenkonfektion Herrenmode
Boutique Neumarkt

Einige namhafte Unternehmen in St. Gallen haben uns freundlicherweise Inserate zur Verfügung gestellt. Es ist uns daher ein Bedürfnis, unseren Lesern diese Firmen einzeln vorzustellen. Wir erweisen damit nicht nur unseren Inserenten einen Dienst - Sie vernehmen auf diese Weise allerlei Wissenswertes, das in einer Anzeige keinen Platz findet. Auch so lernt man St. Gallen kennen!

DIE WELTBEKANNTEN STOFFELI

Mit ihren vier Webereien, einer Feinspinnerei mit eigener Garnfärberei und einem Textilveredlungsbetrieb - geographisch verteilt auf die Kantone St. Gallen, Glarus und Zürich - rangiert das altrenommierte Handelshaus Stoffel AG in St. Gallen nach Bedeutung und Grösse an der Spitze der schweizerischen Baumwollindustrie und damit der Schweizer Textilindustrie. Die Gruppe umfasst vertikal von der Rohbaumwolle bis zum fertig ausgerüsteten Tuch alle Stufen des Produktionsprozesses; das Schwergewicht liegt dabei auf der Weberei. Hergestellt werden feinste Qualitäten und modische Spezialitäten. Die Belegschaft aller Stoffel Firmen zählt insgesamt rund 2000 Arbeiter und Angestellte. 1000 Webstühle und 45000 Spindeln sind im Betrieb; rund 18 Mill. Meter Stoff, grösstenteils hochveredelte Feingewebe, werden alljährlich verkauft, davon über die Hälfte ins Ausland.

Das Produktionssortiment teilt sich in fünf grosse Gruppen. Rein mengen- oder metermässig kommen an erster Stelle die technischen Gewebe, zur Hauptsache der Stickboden. Die zweite Hauptgruppe ist der Regenmantelstoff, der unter der eigenen Schutzmarke "STOFFELS AQUAPERL" bekannt ist. Die dritte Gruppe, Damenkleider- und Blusenstoffe, ist der am raschesten dem Wechsel der Mode unterworfenene Teil des Sortiments. "STOFFELS SPLENDESTO", das erste wirklich bügelfreie Baumwollgewebe, hat den Namen Stoffels als Begriff für Qualität und Fortschritt erneut in die Welt hinaus getragen. Als letztes, aber wohl bekanntestes Produkt kommt das "STOFFELI". Stoffels Herren- und Damentaschentücher haben heute einen Weltruf erlangt.

V é G é - Leuthold & Co.

Im Jahre 1761 wurde das heute wohl älteste Lebensmittelgeschäft der Ostschweiz unter dem Namen "Schlatte hinterm Turm" in St. Gallen gegründet. Als Nachfolger dieses alten St. Galler Handelshauses beliefert es seit Generationen viele Lebensmittel-Geschäfte im Fürstentum Liechtenstein, mit welchen dieses Unternehmen die denkbar besten Beziehungen unterhält. Nachdem dieses der internationalen Verkaufs-Gemeinschaft "V é G é" beitrug, war es eine Selbstverständlichkeit, die vielen Vorteile dieser dynamischen und sehr leistungsfähigen Organisation auch den Freunden "ennet dem Rhein" zur Verfügung zu stellen, so dass die V é G é heute mit Stolz auf eine sehr aktive und unternehmungsfreudige Gruppe im Fürstentum Liechtenstein blicken darf. Wo immer das V é G é Signet leuchtet, dürfen Sie versichert sein, einen tüchtigen, aufgeschlossenen und für das Wohl seiner Kunden besorgten Lebensmittel-Kaufmann anzutreffen oder eine ebenso tüchtige Geschäftsfrau, welche bestrebt sind, ihre Läden den heutigen Anforderungen anzupassen und nur das Allerbeste zu vorteilhaften Preisen anzubieten.

DAS MODERNE UND GROSSE MODEHAUS FUER DAMEN- UND HERRENKONFEKTION

Das bestens bekannte Modehaus KAUFMANN hat in den vergangenen zwanzig Jahren eine derartige Entwicklung und Erweiterung vorgenommen, dass heute volle neun Stockwerke, verteilt auf zwei Häuser, dem Kunden die Wünsche in unübersehbaren Verkaufslagern zur Verfügung stellt.

Herr Kraus als Inhaber der Firma Kaufmann war jederzeit eifrig bestrebt, die Firma zu modernisieren und zu vergrössern, um allen Anliegen und Wünschen ihrer grossen Kundschaft gerecht zu werden. Er hat im Aufbau seiner beiden Modehäuser keinen Moment nachgelassen und war immer bemüht, für jeden Anspruch, für jeden Bedarf und nicht zuletzt für jeden Geldbeutel die richtigen Artikel in seinen Verkaufshäusern zu präsentieren.

Heute stehen mitten im Zentrum der Stadt St. Gallen zwei der modernsten Konfektionshäuser für Damen und Herren in vollendeter Pracht und Gestaltung dem Konsumenten zur Verfügung. In vier grossen und modernen Stockwerken können an der St. Leonhardstrasse alle Damenwünsche und Begehren der neuesten Mode entgegengenommen werden. Vor allem aber ist es die überaus reiche Auswahl, der sehr günstige Preis aller Qualitätsartikel, die unsere Kunden bei jedem Einkauf immer wieder schätzen. Am Marktplatz kommen die Herren der Schöpfung zu ihrem guten Recht; in den drei Etagen der Herrenabteilung können ebenso viel Auswahl und Angebote gezeigt werden. Zudem darf die im gleichen Haus vereinte Damenkonfektion bestimmt ein besonderes Lob in Anspruch nehmen. Wie grundlegend und umfassend die Neuerungen durchgeführt werden, zeigen vor allem die grossen, elegant dekorierten Schaufenster beider Modehäuser. Sie führen dem einkaufsfreudigen Publikum die ganze Vielfalt und Grosszügigkeit des Unternehmens vor Augen.

Für die Firma Kaufmann ist es immer wieder eine Freude, feststellen zu können, dass ihr Name im Bereiche der Mode für die Dame wie für den Herrn bis weit über die Grenzen hinweg seinen treuen Kunden findet.

FEHR'SCHE BUCHHANDLUNG

Die Fehr'sche Buchhandlung verfügt über drei Läden: Das Hauptgeschäft an der Passage Multergasse/Schmiedgasse 16, also im Zentrum der Altstadt St. Gallens und nur eine Minute vom Klosterhof entfernt; einen Taschenbuchladen im neuen Einkaufszentrum "Neumarkt" beim Hauptbahnhof; schliesslich eine selbständig geführte Filiale in Herisau.

Im Stammhaus an der Multergasse/Schmiedgasse findet der Besucher eine aussergewöhnlich grosse Auswahl an Büchern jeder Art - sicher eine der grössten der Schweiz - sowohl an schöner Literatur wie an wissenschaftlichen und fachlichen Büchern. Spezialgebiete: Belletristik, Klassiker, Jugendschriften, Kunst und Architektur (im 1. Stock), Politik und Geschichte, Wirtschaftswissenschaften und Recht, gut ausgebaute Abteilungen englischer und französischer Bücher.

Stark ausgebaut ist im übrigen auch der Informationsdienst der Fehr'schen Buchhandlung. Die Kundenkartei signalisiert 10'000 Interessengebiete, über welche die Kundschaft auf dem Laufenden gehalten werden will. Schliesslich seien auch noch die zahlreichen Bulletins und Kataloge erwähnt, welche die Buchhandlung publiziert. Erkundigen Sie sich ganz unverbindlich!

LITHOGRAPHIE STAHLBERGER AG

Das Lithographiewesen in der Ostschweiz ist unzertrennbar verbunden mit der Blütezeit der Textil- und Stickereiindustrie. In der Zeit um die Jahrhundertwende durchlebten die schweizerischen Textilzentren, vor allem St. Gallen und Herisau, die sog. "gute alte Zeit". Schweizerische und ausländische Textilhäuser waren bei uns in grösserer Zahl ansässig, und unsere Väter erzählen uns heute noch, dass man oft auf den Strassen der Stadt mehr Englisch als Deutsch hörte. Dem Geschmack der Zeit entsprechend war die Präsentation der Textilerzeugnisse. Sogenannte Enveloppen, Lisièren, Goldpräge-Etiketten und Luxusschachteln wurden in grossen Mengen benötigt. Lieferanten waren damals vor allem die in St. Gallen und Herisau sich befindenden lithographischen Anstalten.

Die Geschichte der heutigen Firma Stahlberger AG hat - wenn wir sie weit fassen - eine Dauer von über 100 Jahren. Um diese Zeit entstand in Herisau die Lithographie Walter Marti & Co., einige Jahrzehnte später die Lithographie Jakob Pfister & Co. Mit dem Niedergang der Textilindustrie nach dem ersten Weltkrieg erfolgte für diese beiden Firmen eine grosse Umstellung auf die Fabrikation anderer Artikel. Diese wurde gefunden in der Herstellung von Verpackungen für die Lebensmittelindustrie. So bezog beispielsweise ein beträchtlicher Teil der damals bekannten Schokoladefabriken ihre wunderbar geprägten Umschläge aus Herisau. Die Dreissigerjahre mit der grossen Weltkrise brachten nochmals düstere Wolken über die graphische Industrie. Es kam zum Zusammenschluss der beiden Herisauer Firmen zur späteren Lithag.

Unabhängig davon bestand in St. Gallen die Firma Stahlberger an der Haldenstrasse. Drei Generationen der Familie Stahlberger betrieben diese bestbekannte Firma mit grossem Erfolg. Aus organisatorischen Gründen kam es im Jahre 1961 zum Zusammenschluss der Lithag mit der Einzelfirma Ernst Stahlberger und zur Gründung der heutigen Firma der LITHOGRAPHIE STAHLBERGER AG.

HAUSMANN AG, SCHWEIZERISCHES MEDIZINAL- UND SANITÄTSGESCHAEFT

Die Firma Hausmann AG, Marktgasse 9/11, St. Gallen, und Uraniastrasse 11, Zürich, ist aus der 1872 von C.F. Hausmann gegründeten Hecht-Apotheke in St. Gallen hervorgegangen. Im Laufe der Jahre hat Herr C.F. Hausmann sich auf beinahe allen Gebieten der Kranken- und Gesundheitspflege betätigt und Filialen in verschiedenen Schweizer-Städten wie auch im Ausland eröffnet. Es hat sich dann aber gezeigt, dass das Tätigkeitsgebiet doch etwas zu weit gespannt war. Die Zweiggeschäfte wurden, bis auf dasjenige von Zürich, liquidiert. Auch konnten einige Abteilungen wie zahnärztlicher Bedarf, Röntgenapparate etc. auf die Dauer nicht aufrechterhalten werden, da sich die Technik enorm entwickelte und das Arbeitsgebiet immer umfangreicher wurde.

Die Firma Hausmann AG betreibt heute immer noch die Hecht-Apotheke in St. Gallen, Marktgasse 9, ferner ein Sanitätsgeschäft mit Parfumerie an der Marktgasse 11 sowie die Hecht-Drogerie an der Goliathgasse 1. In Zürich befinden sich die Urania-Apotheke und das Sanitätsgeschäft sowie eine gut ausgebaute orthopädische Abteilung an der Uraniastrasse 11. Auch auf dem Gebiet des Arzt- und Spitalbedarfes nimmt die Firma nach wie vor eine bedeutende Stellung ein. Die Fabrikations-Abteilung wurde 1952 abgetrennt; sie wird nun unter der Firma LABORATORIEN HAUSMANN AG betrieben.

VON DEN 'SPRECHENDEN STEINEN' ZUR MODERNEN OFFSET-MAGIE Ein Jahrhundert Litho-Offset-Spezialisten bei Eidenbenz & Co.

Als Johann Martin Seitz anno 1863 als Selfmademann an der Moosbruggstrasse eine Lithographie gründete, war er Lithograph, Drucker und Verkäufer in Personalunion. Sein Betrieb vergrösserte sich rasch. 1904 übernahm ihn der Sohn Karl; die Geschäfte florierten dank der Strickereikonjunktur, und bereits 1911 konnte der Neubau an der Unterstrasse bezogen werden. Von 1922 an führte der Enkel des Gründers, Hans Eidenbenz, die Firma - die sich inzwischen zur modernen Offsetdruckerei entwickelt hatte - durch die Krisenjahre, indem er sie durch Einführung neuer Abteilungen erfolgreich neuen Bedürfnissen anpasste. Standen zu des Gründers Zeiten über 7000 Steine im Betrieb (vor der Erfindung des Offsetdrucks dienten Steinplatten aus einem ganz bestimmten Kalkschiefer als Druckstöcke), so beeindruckten heute modernste Maschinen und Apparaturen photo-mechanischer, chemigraphischer und drucktechnischer Art. Einen Begriff von diesem modernen Betrieb gibt die Zahl von rund 200'000 Zigarettenschachteln, die täglich von Grund auf hergestellt werden (das Unternehmen verfügt auch über eine eigene Kartonagenabteilung), ganz abgesehen von den anderen hübschen Verpackungen, den ungezählten Plakaten, Kalendern, Postkarten, Prospekten, Broschüren, Schulbüchern usw., die Tag für Tag die sechs Fliessbandanlagen verlassen. Das in der Branche führende St. Galler Unternehmen beschäftigt heute rund 220 Leute, von denen manche schon seit Jahrzehnten zur Belegschaft zählen, was für sie wie für das Betriebsklima spricht.

FACIT-VERTRIEB AG ST. GALLEN

In mehr als 130 Ländern ist der Name FACIT ein Begriff für Büromaschinen, die durch hohe Leistungsfähigkeit und lange Lebensdauer dazu beitragen, die Büroarbeit zu rationalisieren und wirtschaftlich zu gestalten. In allen Branchen und Wirtschaftszweigen rechnet und schreibt man mit FACIT. Auch auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung entwickelte FACIT Grossrechenanlagen, die den höchsten Anforderungen entsprechen. Ferner trägt FACIT durch die Schaffung neuzeitlicher Büroeinrichtungen dazu bei, die bei der Planung moderner Büros auftauchenden Probleme zu lösen.

Dieses schwedische Weltunternehmen mit 13 Werken in Schweden und weiteren Fabriken in drei Erdteilen verfügt über eigene Tochtergesellschaften in 11 verschiedenen Ländern. In der Schweiz obliegen Verkauf und Service der FACIT-VERTRIEB AG. mit Hauptsitz in Zürich und eigenen Filialen in Basel, Bern, Lausanne und St. Gallen.

Die Facit-Vertrieb AG. St. Gallen befindet sich am Marktplatz 25. Sie umfasst neben freundlichen Ausstellungs- und Verkaufsräumlichkeiten auch eine mit modernsten Maschinen, Apparaten und Spezialwerkzeugen sowie einem grossen Lager an Original-Ersatzteilen ausgestattete Service-Abteilung, deren Mechaniker für ihre verantwortungsvolle Aufgabe in Sonderkursen - zum Teil in den schwedischen Fabriken - speziell geschult wurden.

Diese Tatsache - fachmännische Beratung und erstklassiger Service - scheint uns heute, wo seitens der Geschäftswelt aus bekannten Gründen (z. B. Konjunkturdämpfungsmassnahmen, Personalmangel, Unkostensenkung) eine grösstmögliche Rationalisierung angestrebt wird, von grösster Wichtigkeit.

HAUSAMMANN & CO. AG - DAS GROSSTE UNTERNEHMEN DER SCHWEIZER PHOTOBRANCHE

Die Firma Hausammann & Co. AG wurde 1926 als Spezialgeschäft für Photo, Kino und Brillenoptik an der Marktgasse 13 in St. Gallen gegründet. Schon 1930 erfolgte der Hinzukauf eines alteingesessenen Photo Spezialgeschäftes an der Bahnhofstrasse 91 in Zürich, und sukzessiv folgte der Erwerb von weiteren Photogeschäften, wie: 1935 das gesamte Aktienpaket des seit 1865 bestehenden Fachgeschäftes für Photo und Optik Walz & Co. AG an der Multergasse in St. Gallen, dann ein weiteres Geschäft an der Bahnhofstrasse 104 in Zürich als Filiale der Firma Walz & Co. AG, 1955 das älteste Atelier für Portraitphotographie an der Bahnhofstrasse 104 in Zürich und zuletzt 1963 das Photo/Kino Spezialgeschäft Saager Foto AG in Zürich.

So ist die Firma Hausammann & Co. AG zum grössten Unternehmen der Photo- und Kinobranche in der Schweiz geworden. Das Geheimnis ihres Erfolges? Die Erklärung ist einfach: Die sorgfältige und gewissenhafte Beratung "seiner Majestät des Kunden" ist erstes Gebot; dass er an seinen Photos wirklich Freude hat, dafür werden beträchtliche Kapitalien aufgewendet. Erst ist wieder für drei Viertel Millionen Franken ein neues Farblabor eingerichtet worden, um die Kunden mit Farbbildern und Farbdias von unübertroffener Qualität bedienen zu können.

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Als um die Jahrhundertwende die Stickereiindustrie in voller Blüte stand, entschlossen sich im Jahre 1901 eine Anzahl St. Galler Kaufleute, ein eigenes Bankinstitut zu gründen. Es war dies die St. Galler Handelsbank, an welcher die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich durch die Uebernahme eines beträchtlichen Aktienpaketes interessiert war. Im Frühjahr 1906 übernahm die Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, das genannte St. Galler Bankinstitut und gründete damit neben der bereits bestehenden Niederlassung in Basel eine zweite Filiale.

Seit nahezu sechs Jahrzehnten stellt die Schweizerische Kreditanstalt, St. Gallen, ihre weitverzweigten Verbindungen mit allen in- und ausländischen Bankplätzen der ostschweizerischen Industrie zur Verfügung. Zufolge des ständig anwachsenden Kundenkreises, worin die Schweizerische Kreditanstalt eine immer tiefer greifende Verwurzelung des Vertrauens erblickt, sah sie sich Ende der Fünfzigerjahre gezwungen, an ihrem alten Platz beim Broderbrunnen ein neues, nach den modernsten Grundsätzen entworfenes und mit allen technischen Hilfsmitteln ausgerüstetes Bankgebäude zu erstellen. Als Filiale einer der grössten schweizerischen Handelsbanken ist es der Schweizerischen Kreditanstalt, St. Gallen, möglich, alle in Frage kommenden Transaktionen in irgendeinem Teil der Welt prompt und fachgemäss durchzuführen.

Von der SCHOKOLADENFABRIK MAESTRANI AG liegt dieser Ausgabe ein Prospekt vor.

DAS ELEKTROFACHGESCHAEFT GROSSENBACHER & CO.

Den Grundstein dieses grössten und ältesten Fachgeschäftes in der Ostschweiz legte 1881 G. Grossenbacher mit einem Optisch-Physikalischen Geschäft, dem er bald eine elektrische Abteilung angliederte. Die erste elektrische Beleuchtung in der Stadt St. Gallen wurde von dieser Firma erstellt.

Das Familien-Unternehmen, jetzt in der dritten Generation mit Hauptsitz in St. Gallen, unterhält auch zwölf Filialen und verfügt noch über diverse Platzmonteure, unter anderem auch in Vaduz, für Telefon-, Uhren- und Personalsuch-Anlagen. Die Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten beträgt 400 Personen.

Die Hauptabteilung beschäftigt sich mit elektrischen Installationen, während unter mehreren Spezialabteilungen die elektromechanische Werkstätte mit Schalttafelbau und Motorenwicklerei im Vordergrund steht. Neben den Licht- und Kraft-Installationen in Wohnhäuser und Gewerbebetrieben sind vor allem die Fabrik-Installationen von Bedeutung. Die Telefon-, Ruf- und Personalsuch-Anlagen dieser Firma bewähren sich ebenso in zahlreichen Hotels, Verwaltungsgebäuden und Spitälern.

Zweckmässige Eigenkonstruktionen auf grosser Basis werden zu universellen Verteil- und Anschlusssystemen entwickelt, die es den Industriebetrieben erlauben, ihren Maschinenpark auf flexibelste Art umzudisponieren.

Zufolge der akuten Raumnot hat die Firma an der Oststrasse 25 ein neues Verwaltungsgebäude bezogen, während das alte Stammhaus an der Neugasse durch einen Neubau ersetzt wurde, wo die Verkaufsräumlichkeiten schöner denn je für alle elektrischen Apparate und Beleuchtungskörper untergebracht sind.

SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN

Der Schweizerische Bankverein wurde im Jahre 1872 gegründet, wobei die Schweizerische Unionbank in St. Gallen in den Schoss dieses schweizerischen Bankinstituts aufgenommen wurde. Seither hat sich der Schweizerische Bankverein zu einer führenden Grossbank entwickelt. Er unterhält zahlreiche Niederlassungen in der ganzen Schweiz, sowie in London, New York und San Francisco, Tochterunternehmen in Montreal und Casablanca, ferner Vertretungen in Paris, Sao Paulo, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Lima, Mexiko, Hongkong und Tokio.

Die eigenen Mittel, d.h. Kapital und Reserven, betragen Fr. 536'000'000.--. Der Schweizerische Bankverein wird föderalistisch geführt, indem die Sitze ihre Selbständigkeit besitzen und keinem eigentlichen Hauptsitz unterstehen. In St. Gallen besteht schon seit der Gründung des Schweizerischen Bankvereins ein solcher Sitz, dem Zweigniederlassungen und Agenturen angeschlossen sind und dessen Tätigkeitsgebiet sich auf die Nordostschweiz und das Fürstentum Liechtenstein erstreckt.

Die drei Schlüssel im Signet des Schweizerischen Bankvereins versinnbildlichen Vertrauen, Sicherheit und Verschwiegenheit. Die Dienste dieses Instituts sind besonders auf die Bedürfnisse von Privatpersonen, Gewerbe, Handel und Industrie ausgerichtet. Ein Stab von gut ausgebildeten Spezialisten berät die Kundschaft in allen Geld- und Kreditfragen.

MARKWALDER + CO AG - DAS HAUS FUER BUEROEINRICHTUNGEN

Seit dem Zollanschluss des Fürstentum Liechtenstein unterhält die Firma MARKWALDER + CO AG, St. Gallen, mit ihrem fortschrittlichen Bürobedarfsprogramm, lebhaft Beziehungen zur Privatwirtschaft und zu öffentlichen Verwaltungen des Fürstentums. Auf Grund vieljähriger Fach Erfahrung beraten wir unsere Kunden mit Anregungen und Ideen für die zweckmässige Gestaltung von Arbeitsräumen - nicht zuletzt anschaulich unterstützt durch eine grosszügige Ausstellung im Geschäftshaus an der Kornhausstrasse 5, in St. Gallen, wenige Schritte vom Hauptbahnhof entfernt. Eine umsichtige Planung ist heute unerlässlich, sei es für die Einrichtung des Büros für den Chef, der Sekretärin, von Konferenzräumen oder allgemeiner Büros. Neuzeitliche Büromöbelsysteme, wie KNOLL INTERNATIONAL, DOMINO oder ERGA-STAHl, sind im Einklang mit den architektonischen Formen unserer Zeit und schaffen eine harmonische Uebereinstimmung der Arbeitsstätte.

Eine interessante Auswahl an Büromaschinen umfasst u. a. das ULTRAVOX-Diktiergerät, die HASLER-Frankiermaschine, sowie anerkannte Marken in Schreib- und Rechenmaschinen. Ein vorzüglich ausgebauter Werkstattendienst gewährt der Kundschaft verlässliche Rückendeckung.

65 JAHRE IM DIENSTE DES RAUCHERS

In der goldenen Zeit, als eine gute Zigarre noch 6 Rappen kostete - man schrieb das Jahr 1900, übernahm Gottlieb Wellauer ein kleines Tabakgeschäft an der Marktgasse in St. Gallen. Er vergrösserte, eröffnete Filialen und genoss bald den Ruf der führenden Firma. Nach dem ersten Weltkrieg entwickelte sich das Grosshandelsgeschäft in der Ostschweiz.

Nach dem Tod von Herrn Wellauer senior blieb die Firma im Familienbesitz in der Form einer Kommanditgesellschaft. Diese wandte sich schon vor dem letzten Krieg auch dem direkten Import aus Uebersee wie Europa zu und übernahm eine kleine Tabakfabrik, wo die Pfeifentabake unter eigenem Namen sowie diverse Lizenzfabrikate hergestellt werden.

Trotz dieser Erweiterungen wird das Detail-Geschäft gepflegt: Sie finden dort eine reiche Auswahl und eine fachkundige, freundliche Bedienung.

MOEBEL MUELLER ST. GALLEN / WINTERTHUR

Möbel Müller ist das grösste Einrichtungshaus der Ostschweiz, mit Verkaufsgeschäften in St. Gallen und Winterthur. Während das Haus in St. Gallen bereits seit 35 Jahren einen führenden Namen hat für gediegene Wohnungsgestaltung, wurde die Filiale Winterthur erst vor 2 Jahren angegliedert.

Neben dem Handel mit Möbeln, Polstermöbeln, Bettinhalten, Teppichen, Beleuchtungskörpern u.s.w. hat die Firma auch eigene Fabrikation. Die Spezialität des Hauses besteht in kompletten Aussteuern, sowie Wohn- und Schlafzimmern. Aber auch für exquisite Einzelstücke empfiehlt sich ein Rundgang durch die gepflegten Ausstellungen.

Der gute Name verpflichtet für Qualität und eine umfassende Auswahl der schönsten und interessantesten Modelle aus ganz Westeuropa.

Die aussergewöhnlich gepflegte Möbel-Schau steht unter dem Motto: "Hohe Qualität zu tiefen Preisen", getreu dem Slogan des ersten Einrichtungshauses der Ostschweiz.

MITTEN IN DIE STADTMAUER ALT ST. GALLENS...

eingezwängt finden Sie ein beinahe ebenso altes Fachgeschäft für Bürobedarfsartikel, die OSCAR RUTISHAUSER + CO. Alt darf man es wohl in Bezug auf die Gründung und die drei Generationen nennen, jedoch keinesfalls in Bezug auf das Lieferprogramm. Das Unternehmen ist in den vergangenen Jahren eigentlich immer mehr zur Büro-Organisations-Firma emporgewachsen, die sich mit einem sorgfältig ausgewählten Sortiment von modernen Bürohilfsmitteln hauptsächlich mit der Ausstattung rationeller Bürobetriebe befasst.

EINE TASSE HERRLICH DUFTENDEN KAFFEES

lässt sich niemand entgehen - ebenso wenig, wie kaum ein Besucher von St. Gallen das Café-Restaurant KRÄNZLIN umgehen wird. Vor vielen, vielen Jahren wurde es als "Café Stolz" eröffnet, Jahre später in das "Café Kränzlin" umgetauft. Die heutigen Inhaber, Familie Kränzlin, betreuen es heute seit genau 25 Jahren mit Liebe und Sorgfalt. Nicht viele Cafés sind so zum Inbegriff für eine Stadt (was Kaffee und Kuchen anbelangt) geworden wie das "Kränzlin". Könnten Sie sich St. Gallen vorstellen ohne "Kränzlin"?

35 JAHRE SCHREIBSTUBE ST. GALLEN

Am 16. Dezember 1964 waren genau 35 Jahre verflossen seit der Gründung der "St. Galler Schreibstube mit Adressenverlag", wie diese Institution anfänglich genannt wurde. - Damals, am Ende der 20er Jahre, als Folge des ersten Weltkrieges, bestand eine sehr grosse Arbeitslosigkeit, unter der ganz besonders die kaufmännischen Angestellten der zusammengebrochenen Stickereiindustrie zu leiden hatten. Diese Angestellten eigneten sich nicht für schwere körperliche Arbeit im Bausektor, wo fast ausschliesslich Notstandsarbeiten durchgeführt wurden. Es musste nach Mitteln und Wegen gesucht werden, diese Angestellten, die grösstenteils nicht einmal maschinenschreiben konnten, mit ihren Fähigkeiten geeigneter Arbeit zu beschäftigen. Es wurde dann wie in den andern grossen Städten der Schweiz eine Schreibstube gegründet zum Zwecke der Uebernahme von Adressier-, Schreib- und Vervielfältigungsarbeiten und andern, für die Beschäftigung von Stellenlosen geeigneten Aufträgen wie Packerei, Versand und Verlagung von Drucksachen und Mustern.

Von allem Anfang an erfreute sich diese Institution der Sympathie weitester Kreise aus Handel, Industrie, Verwaltung und von Vereinen und anderen Organisationen.

Wenn wir auch heute nicht mehr von einer Arbeitslosigkeit im früheren Sinne sprechen können, ja sogar ein ausgesprochener Personalmangel besteht, so gibt es doch immer eine Anzahl Personen, die aus irgendwelchen Gründen, meist infolge fortgeschrittenen Alters oder infolge Krankheit, zur Schreibstube kommen. Sofern sie sich für die zu vermittelnden Arbeiten eignen, finden sie mehr oder weniger dauernde Beschäftigung. Zudem aber muss und will die Schreibstube bereit sein, um bei einem etwaigen Absinken der Konjunktur ihre Aufgabe der Beschäftigung von Stellenlosen in vollem Masse erfüllen zu können.

110 JAHRE OSTERWALDER & CIE.

Im Mai 1855 zog Johann Joseph Osterwalder aus dem toggenburgischen Lichtensteig nach St. Gallen und eröffnete im Bleicheli-Quartier ein Kolonialwarengeschäft, das heute noch besteht. Als das Petroleum aufkam, wurde 1875 bei der Station Mörschwil bei St. Gallen ein Petroleumslager errichtet, das 1888 mit Tanks für 210'000 l Fassungsvermögen ausgestattet wurde. Dieses Petroleumlager - das älteste der Ostschweiz - ist heute noch in Betrieb. Im Jahre 1888 übernahm der älteste Sohn Jean Osterwalder die Firma. Unter seiner tüchtigen Leitung entwickelten sich das Detailgeschäft wie auch der Engros-handel. Die Firma beschäftigte um die Jahrhundertwende bereits etwa zwanzig Arbeiter und Angestellte. 1907 traten die beiden Söhne Jean Emil und Alphons in das väterliche Geschäft ein, die es 1918 unter der Bezeichnung "Jean Osterwalder & Cie." übernahmen. Seit 1941 ist die vierte Generation, die beiden Brüder Hanspeter und Arnold J. Osterwalder, im Geschäft tätig.

Der Betrieb umfasst heute die Abteilungen Benzin, Heizöl und Schmieröl sowie eine Kolonialwaren-Engrosabteilung mit Detailgeschäft für Kolonialwaren und Drogen.

1925 wurde in Zürich eine Niederlassung gegründet. Seit 1939 befindet sich eine Filiale samt Lager, Tanks und Umschlagsanlagen an der Neubrunnenstrasse in Zürich-Seebach.

Die Firma Osterwalder war 1927 auch massgebend beteiligt an der Gründung des Verbandes trustfreier Benzin- und Heizölimporteure der Schweiz. Zusammen mit Geschäftsfreunden wurde 1939 unter der Firma AVIA-AG im Auhafen Basel eine grosse Umschlagsanlage erbaut, die sukzessive auf etwa 56 Mio. Liter Fassungsvermögen erweitert wurde. Für den Bau und Betrieb von Rhein-Tankschiffer wurde 1954 zusammen mit Freunden des Verbandes die AVIA-Tankschiff-AG gegründet.

Anfangs dieses Monats konnte die Firma Jean Osterwalder & Cie. in Häggenschwil SG eine der grössten Hochtank-Anlagen der Schweiz einweihen. Die erste Bau-Etappe umfasste fünf Tanks mit einem totalen Fassungsvermögen von 45 Mio. Liter. Eine zweite Etappe mit einer weiteren Lagerkapazität von 35 Mio. Litern läuft noch in diesem Sommer an, so dass das gesamte Fassungsvermögen der Anlage 80 Mio. Liter ausmachen wird.

Waldhotel Vaduz

*Das Waldhotel - am
Waldrand gelegen,
wohltuend ruhig,
gepflegt.*

Telefon 075 21414

Hoval für Heizung und
Warmwasser
Kessel

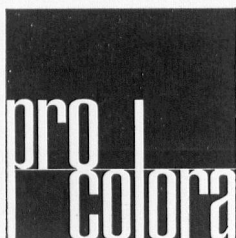


Foto und Optik, Karl Steiger, eidg. dipl. Fotograf, 9494 Schaan, Zollstrasse, Tel. 22194



pflegt nach wie vor regen Kontakt mit Freunden und Bekannten im Fürstentum Liechtenstein.

Dätwyler + Frei
Werbeagentur ASW
zum Grünenhof, Stäfa ZH
Telefon 051 / 74 89 77
(früher in Vaduz)

Café - Conditorei - Bäckerei

WOLF

Telefon 22321

Hauskonfekt,
Pralinés, Torten
Desserts

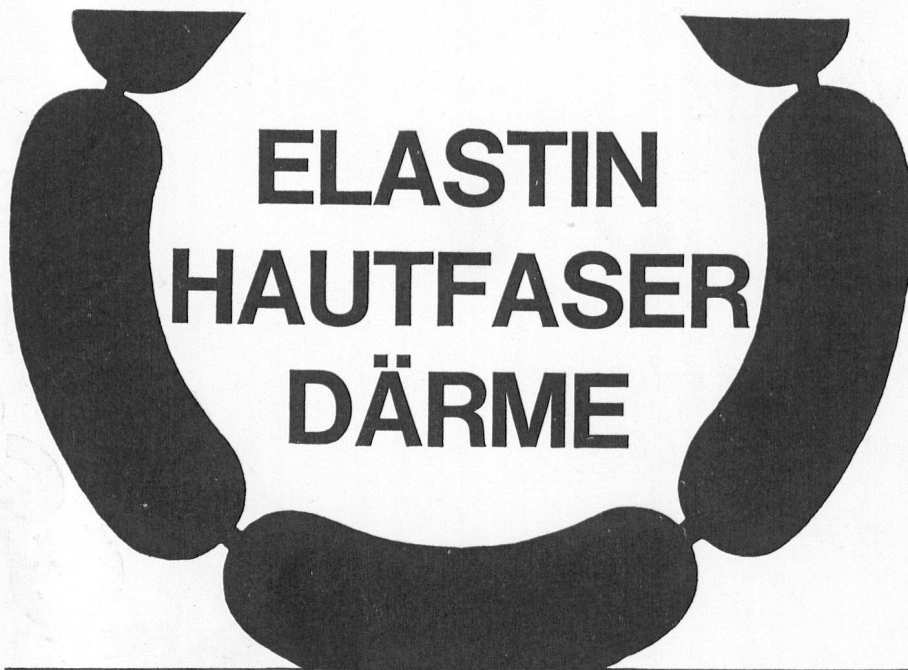
Der Beitritt zur Kranken- und Unfallkasse

KONKORDIA

ist eine Tat kluger Vorsorge

Verwaltung:

Sektion Liechtenstein, Vaduz (Tel. 22734)
Postfach 99



für Rohwurst Brühwurst Kochwurst Teewurst Salsize

LIEFERUNG:

in Liechtenstein durch Elastin-Werk AG., Triesen

in der Schweiz durch Gebrüder Grob AG., Regensdorf, Pumpwerkstr.



Elastin-Werk AG. in Triesen